

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



## »» Protokoll 72. Bundesversammlung

am 7. Dezember 2008  
im DGB-Haus in Frankfurt am Main



## Inhaltsverzeichnis

1. Eröffnung der Bundesversammlung   Regularien .....	3
Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	3
Genehmigung der Tagesordnung .....	3
Protokoll der 71. Bundesversammlung.....	3
Protokoll der 72. Bundesversammlung.....	3
2. Wahl zum Bundesvorsitzenden .....	3
3. Beratung zur Fundraising-Strategie der DPSG .....	4
4. Anträge.....	4
Antrag 1: Projektstelle Ost.....	4
Initiativantrag 2: Amtszeit des Bundesvorsitzenden.....	4
Initiativantrag 3: Adhoc-Meldung zum Thema Oikocredit .....	4
5. Informationen und Beratung zur Jahresaktion.....	5
6. Information und Beratung zur Romwallfahrt .....	5
7. Verschiedenes.....	5
8. Ende der Versammlung .....	5

## Anhang

Antrag 1: Projektstelle Ost

Initiativantrag 1: Durchführung einer Image- und Fundraising-Kampagne

Anhang zum Initiativantrag 1

Initiativantrag 2: Amtszeit des Bundesvorsitzenden

Initiativantrag 3: Adhoc-Meldung zum Thema Oikocredit

## 1. Eröffnung der Bundesversammlung | Regularien

Die Bundesvorsitzende Ute Theisen eröffnet die 72. Bundesversammlung im DGB-Haus in Frankfurt am Main (DV Limburg). Ute Theisen dankt allen Anwesenden für ihr Kommen zur zweiten Bundesversammlung in einem Jahr und für die stellenweise lange Anreise. Bundeskurat Guido Hügen OSB beginnt die Versammlung mit einem Gebet.

### **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Es sind 72 von 89 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend, damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Als neue Mitglieder der Bundesversammlung werden besonders begrüßt: Matthias Reiter (Diözesanvorsitzender Augsburg), Celia Friedrich (Diözesanvorsitzende Hamburg), Daniel Dere (Diözesankurat Limburg), Thomas Hoffmann-Broy (Diözesankurat München und Freising), Lukas Glockner (Diözesanvorsitzender München und Freising), Stefan Zumbrägel (Diözesanvorsitzender Münster), Andreas Schmidt (Diözesanvorsitzender Trier), Stephan Egginger (Delegierter Wölflingsstufe), Andreas Weidner (Delegierter Wölflingsstufe), Thorsten Wiedemann (Delegierter Wölflingsstufe), Simone Sawall (Bundesreferentin Pfadfinderstufe), Peter Engels (Bundesfachreferent Behindertenarbeit).

### **Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde mit der Einladung am 24. September 2008 fristgerecht versandt. Der von der 71. Bundesversammlung vertagte Initiativantrag 9 „Projektstelle Ost“ wird als Antrag 1 in die Tagesordnung aufgenommen. Der Initiativantrag „Fundraising & Imagekampagne“ wird bei einer Gegenstimme zur Beratung in die Tagesordnung aufgenommen. Ein zusätzlicher Initiativantrag zur Amtsdauer eines möglichen neuen Bundesvorsitzenden wird nach dessen Wahl in die Tagesordnung aufgenommen. Der Initiativantrag „Adhoc-Meldung zum Thema Oikocredit“ wird bei zwölf Enthaltungen ebenfalls aufgenommen.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **Protokoll der 71. Bundesversammlung**

Gegen das Protokoll der 71. Bundesversammlung gab es innerhalb der gesetzten Frist von vier Wochen keine Einsprüche. Es gilt damit als genehmigt.

### **Protokoll der 72. Bundesversammlung**

Andrea Wentz (Referentin der Bundesleitung) und Christopher End (Referent der Bundesleitung) werden mit der Protokollierung der 72. Bundesversammlung beauftragt.

## 2. Wahl zum Bundesvorsitzenden

Der Wahlausschluss berichtet von seiner Arbeit. Er hat in Manuel Rottmann, Vorsitzender des Diözesanverbandes Essen, einen Kandidaten für das vakante Amt des Bundesvorsitzenden gefunden. Zum Bericht des Wahlausschusses gibt es keine Rückfragen. Es gibt keine weiteren Kandidaten zur Wahl des Bundesvorsitzenden. Die Beschlussfähigkeit wird erneut festgestellt. Zum Zeitpunkt der Wahl sind 74 Stimmberechtigte von 89 anwesend.

### **Wahl zum Bundesvorsitzenden**

Manuel Rottmann stellt sich nach einer musikalisch unterlegten Collage der Bundesversammlung vor. Der Personalbefragung schließt sich eine Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit an.

Wahlergebnis:

Nein: 12

Ja: 61

Enthaltungen: 1

Manuel Rottmann nimmt die Wahl an.

### 3. Beratung zur Fundraising-Strategie der DPSG

Ute Theisen erklärt die Entstehungsgeschichte der Kampagne und, dass das vorliegende Konzept in Zusammenarbeit mit der Agentur Neues Handeln entstanden sei. Die Kampagne sei bewusst als Image- und Fundraisingkampagne geplant, da erfolgreiches Fundraising mit guter Kommunikation beginnt.

Guido Hügen OSB betont, dass es nicht nur um Geld gehe, sondern auch um Inhalte. Das Profil des Verbands, seine Werte und seine gute Arbeit sollen bekannt gemacht werden. „Was macht die DPSG?“ sei die Frage, deren Antwort die Motivation für Spenden und Zuwendungen gebe.

Anette Ossege-Schaffrath (Stellvertretende Stiftungsvorsitzende) erklärt, dass die Zielgruppe des eigentlichen Fundraisings ehemalige Mitglieder seien. Diese gelte es zu identifizieren. Die Überlegung dahinter sei: „Was ich als Jugendlicher erlebt habe, möchte ich auch Kindern und Jugendlichen heute ermöglichen.“

Alex Ferstl (Vorsitzender Stiftung DPSG) ergänzt, dass dazu flankierende Maßnahmen notwendig seien wie Großbildwände, Anzeigen und ähnliches. Das Ziel sei die Adressgewinnung von ehemaligen Mitgliedern.

Dr. Anton Markmiller (Vorsitzender Freunde und Förderer der DPSG - Bundesverband) betonte, dass er die Zusammenarbeit zwischen Freunden und Förderern und der DPSG verstärken wolle. Dazu strebe er eine inhaltliche Auseinandersetzung auf der nächsten Bundesversammlung an.

Aus zeitlichen Gründen war eine ausreichende Beratung des Antrages (Initiativantrag 1) nicht möglich. Die Versammlung hat daher den Antrag votiert: Bei sechs Nein-Stimmen wird der Antrag und das beschriebene Verfahren positiv votiert. *(Anm. d. Prot.: eine formale Befassung des Antrages fand nicht statt. Er wird somit automatisch bei der nächsten Bundesversammlung beraten und verabschiedet)*

### 4. Anträge

#### **Antrag 1: Projektstelle Ost**

Heidi Klimmasch (Diözesankuratin Magdeburg) wirbt für den Antrag mit den Worten: „Wir haben im Osten viele Pfadfinder, die es nur noch nicht wissen. Und wir brauchen Menschen, die ihnen helfen, das herauszufinden.“

Harald Urbanek (Diözesanvorsitzender Magdeburg) unterstützt sie und fordert einen „Aufbau Ost“.

Ute Theisen erklärt, dass es noch keine Vorlage zur Umsetzung des Antrags und Einrichtung der Stelle gebe, aber erste konkrete Ideen. Der Bundesvorstand unterstütze daher den Antrag und empfiehlt die Verabschiedung.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung mehrheitlich angenommen.

#### **Initiativantrag 2: Amtszeit des Bundesvorsitzenden**

Zur Abstimmung steht eine Amtszeit des gewählten Bundesvorsitzenden Manuel Rottmann bis zum 30. September 2011 (Fassung A) oder alternativ bis zum 31. August 2012 (Fassung B). In beiden Fällen beginnt die Amtszeit am 1. Januar 2009.

Für die Amtszeit bis zum 30. September 2011 gibt es keine Ja-Stimme. Bei vier Enthaltungen stimmt die Versammlung einstimmig für eine Amtszeit des neuen Bundesvorsitzenden vom 01.01.2009 bis zum 31. August 2012 (Fassung B).

#### **Initiativantrag 3: Adhoc-Meldung zum Thema Oikocredit**

Stefanie Wecker (Diözesanvorsitzende München-Freising) wirbt für den Antrag.

Marco Gasparini (Geschäftsführer Bundesamt St. Georg e.V.) erläutert, dass jede Form von langfristiger Anlageform die Gemeinnützigkeit gefährden kann.

Ute Theisen erklärt, dass in der mittendrin ein allgemeiner Artikel zur Gemeinnützigkeit erscheinen wird und eine E-Mail an alle Stämme, Bezirke und Diözesen verschickt werden soll, die auf eine mögliche Gefährdung der Gemeinnützigkeit durch langfristige Anlageformen hinweist.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

## 5. Informationen und Beratung zur Jahresaktion

Der Bundesarbeitskreis Behindertenarbeit stellt den Inhalt der Jahresaktion 2009 kurz vor und gibt damit den Startschuss für „Flinke Hände, Flinke Füße. Leben ist mehr – Abenteuer Begegnung“.

## 6. Information und Beratung zur Romwallfahrt

Im Rahmen des 80-jährigen Bestehens der DPSG im Jahr 2009 lädt Guido Hügen OSB für den Bundesvorstand zur Teilnahme an der Romwallfahrt ein. Der Preis liege bei 500 EURO. Eine erste Werbung wird mit der mittendrin 04|2008 erscheinen. Zur Vorbereitung werden zwei Arbeitsgruppen eingerichtet: Eine für den programmatisch-spirituellen, die andere für den organisatorischen Bereich. Es wird auch möglich sein, diözesane Akzente zu setzen. Guido bittet die Anwesenden, die diözesane Vorbereitung spirituell zu gestalten. Jeder Diözesanverband erhält dazu zwei Dinge mit auf den Weg: einen Pilgerstab mit Pilgerkreuz und ein Fürbittbuch, in das bis zur Wallfahrt bei allen Veranstaltungen auf Bundesebene und in den Diözesen Bitten gesammelt werden sollen, die dann die Wallfahrt bereichern werden.

## 7. Verschiedenes

Zwischen der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Genehmigung der Tagesordnung wird die Jahresaktion 2007/2008 symbolisch beendet: Der „Ökoklaus“ und Knecht Ruprecht in Gestalt von Thomas Weber (Diözesanvorsitzender Köln) und Andreas Bierod (Referent der Bundesleitung) machen die Runde und befragen die einzelnen Diözesanverbände nach ihren Aktionen. Dabei wird mit Fair-Trade-Schokoriegeln und Spar-Glühbirnen belohnt beziehungsweise auch gerügt.

## 8. Ende der Versammlung

Ute Theisen schließt die Versammlung. Sie wünscht allen eine frohe Adventszeit, gnadenreiche Weihnachten und GUT PFAD!

Für das Protokoll:



Christopher End  
Referent der Bundesleitung



Andrea Wentz  
Referentin der Bundesleitung

Neuss, 27.01.2009

Autorisiert:



Ute Theisen  
Bundesvorsitzende